

DFT-Newsletter 01/2010 vom 7. Juni 2010

Interschutzausstellung und Feuerwehrtag eröffnet

„In dieser Woche stehen die Feuerwehr- und Rettungsdienstkräfte im Mittelpunkt der Stadt Leipzig“, freute sich Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung anlässlich der Eröffnung der „Interschutz – Der Rote Hahn“ im Leipziger Messezentrum. Die internationale Leitmesse für Rettung, Brand- und Katastrophenschutz findet in diesem Jahr im Zweiklang mit dem 28. Deutschen Feuerwehrtag noch bis zum kommenden Wochenende statt. Erwartet werden mehr als 150.000 Besucher auf dem In- und Ausland.



„Leipzig verbindet – Feuerwehr grenzenlos“ lautet das Motto des Feuerwehrtages. Passend zum internationalen Charakter der Veranstaltung kündigte Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) an, in Leipzig dem Feuerwehr-Europa eine Struktur zu geben. „Davon werden alle profitieren. Die Feuerwehren, ihre Träger und die Länder, Verbände, Industrie und Wissenschaft. Natürlich auch die Feuerwehrindustrie“, sagte der DFV-Präsident. Kröger kündigte weiterhin an, dass von der 57. Delegiertenversammlung am Freitag ein politisches Signal ausgehen würde. „Wir wollen eine Leipziger Botschaft beschließen“, sagte Kröger.

Klaus-Dieter Fritsche, Staatssekretär aus dem Bundesinnenministerium, ging in seiner Rede sowohl auf die Beziehungen des Bundes und der Länder wie auch auf den europäischen Katastrophenschutz ein. So bekannte sich der Staatssekretär deutlich zum partnerschaftlichen Zusammenwirken von Bund und Ländern über föderale Grenzen hinweg. In diesem Zusammenhang bedankte er sich bei den 1,8 Million fast ausschließlich ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in den Feuerwehren und Hilfsorganisationen. „Ohne sie würde unser System nicht funktionieren“, bestätigte Fritsche. „Die Grundverantwortung innerhalb von Europa muss möglichst nah bei den Betroffenen liegen. Alle Versuche, diese grundsätzliche Verantwortung auf die Europäische Gemeinschaft zu verlagern, lehne ich ab“, fasste der Staatssekretär zusammen.



Sachsens Staatsminister des Innern, Markus Ulbig, nannte die Feuerwehren bei der Eröffnung der Leitmesse als wesentlichen Bestandteil der öffentlichen Sicherheit und Ordnung der Gesellschaft. Ulbig freute sich besonders, dass die Interschutz zum 75-jährigen Jubiläum wieder im Land ihres Ursprungs stattfindet. 1935 fand die Ausstellung erstmals in Dresden statt.

Im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung trugen sich Staatssekretär Fritsche und Staatsminister Ulbig ins Gästebuch des DFV ein. „Herzlich Willkommen im Freistaat Sachsen und den besten Dank für Ihr Engagement“, so der Gruß.

Feuerwehr erleben – der Interschutz-Messestand

Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) ist einer der ideellen Träger der Weltleitmesse „INTERSCHUTZ – Der Rote Hahn“ und präsentiert sich und seine Aufgaben auf einem 1500 Quadratmeter großen Stand in der Messehalle 1. Außer den Mitgliedsverbänden und der Deutschen Jugendfeuerwehr ist der internationale Blickwinkel eine weitere Komponente des Messeauftritts: Der Österreichische Bundesfeuerwehrverband ÖBFV und der Weltfeuerwehrverband CTIF stellen sich ebenfalls vor. Auch den Aktivitäten der Vertretung der deutschen Feuerwehren bei der Europäischen Union ist ein Teil des Messestandes gewidmet.

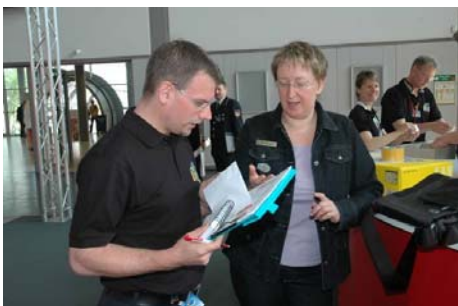
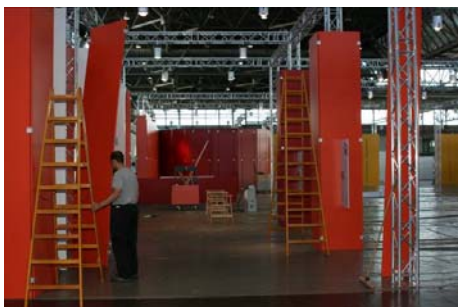
Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger

Der frische Auftritt des Deutschen Feuerwehrverbandes und seiner Partner ist in mehrere Abschnitte aufgeteilt: Im Infobereich stehen Ansprechpartner für Auskünfte zur Arbeit des Verbandes sowie Informationsmaterial zur Verfügung. Im Mitmachbereich lädt der DFV die Besucherinnen und Besucher ein, sich mit verschiedenen spannenden Aktionen über das Aufgabenspektrum vom Katastrophenschutz bis zur Jugendarbeit zu informieren, einen Parcours zu durchlaufen oder digitale Grüße zu versenden. Auf Jugendliche zugeschnitten sind die „Relaxing-Zone“ der Deutschen Jugendfeuerwehr mit Leseangeboten sowie weitere Angebote wie der Austausch mit internationalen Jugendgruppen des CTIF. Hier kann man sich beispielsweise eine personalisierte Ausgabe der Jugendfeuerwehrzeitschrift „Lauffeuer“ erstellen lassen.

Die moderierte Aktionsbühne bietet täglich von 10 bis 17.30 Uhr ein Bühnenprogramm mit Podiumsdiskussionen, Vorstellungen und Unterhaltung. Im Kommunikationsbereich kann man mit Verbandsvertretern der verschiedenen Ebenen ins direkte Gespräch kommen. Beim Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes gibt es ein vielfältiges Angebot an Materialien und Mitbringseln rund um die Feuerwehr.

Hier sehen Sie einige Impressionen der Verwandlung – vom Aufbau eines Messestandes, der mit Leben erfüllt wird!



Konzeption: Angelika Haupenthal, DJF
Aufbau: Messe Service Klepper GmbH, 63303 Dreieich-Offenthal

Staatssekretär Fritsche beginnt Messerundgang am DFV-Stand



Der gemeinsame Stand von Deutschem Feuerwehrverband (DFV), Deutscher Jugendfeuerwehr (DJF), Internationalem Feuerwehrverband (CTIF) und Österreichischem Bundesfeuerwehrverband war am Montag die erste Station von Klaus-Dieter Fritsche (Bildmitte), Staatssekretär im Bundesinnenministerium, bei dessen Messerundgang über die INTERSCHUTZ in den Leipziger Messehallen. DFV-Präsident Hans-Peter Kröger (rechts) zeigte Fritsche den von Angelika Haupenthal konzipierten Stand. Beim Gang über die Mitmachmeile legte Kröger besonderen Wert auf die Darstellung der Feuerwehren im Katastrophenschutz, der zum Bereich des Innenministeriums gehört. Kröger betonte die wichtige Rolle des Bundes bei der Bereitstellung von Fahrzeugen wie dem neuen Löschgruppenfahrzeug Katastrophenschutz und Schlauchwagen als Ersatz für alten LF 16-TS. Zum Abschluss riss Fritsche die „Mauer der Vorurteile“ im Bereich der Jugendfeuerwehr ein.

Jugendfeuerwehr twittert aus Leipzig und sendet bewegte Bilder

Nach den ersten Erfahrungen beim Deutschen Jugendfeuerwehrtag 2009 in Amberg baut die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) ihre Präsenz im Web 2.0 aus. Über das „Internet-Tagebuch“ Twitter sendet das DJF-Presseteam regelmäßig aktuelle Meldungen aus der Messehalle 1 und vom Außengelände. Gänzlich Neues betritt die DJF mit der Bereitstellung von täglichen Video-Nachrichten als „LeipzigPodcast“ auf dem Videoportal Youtube. In drei- bis vierminütigen Beiträgen werden Aktivitäten in der Messehalle und im Kontext des Deutschen Feuerwehrtages präsentiert. Die Beiträge sind unter www.jugendfeuerwehr.de und www.twitter.com/djf112 zu finden.

DFV-Präsident Kröger im Interview mit der Tagesschau



Die ARD-Tagesschau hat heute über die Initiativen der Feuerwehren zur Mitgliederwerbung berichtet. Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, gab dafür am Gemeinschaftsstand des DFV und seiner Mitgliedsorganisationen in der Halle 1 der Leipziger Messe ein Fernsehinterview. Unter anderem sagte Kröger: „Die Feuerwehren sind ein Spiegelbild der Gesellschaft, und deshalb sind wir selbstverständlich auch vom demographischen Wandel betroffen. Wir sind seit vielen Jahren dabei entgegen zu steuern.“ Große Felder seien die Jugendarbeit, die Kampagne „Frauen am Zug“ und Menschen mit Migrationshintergrund. „Dazu werden wir eine große Kampagne starten“, sagte Kröger.

Auch zu Überlegungen, Standards abzusenken, äußerte Kröger sich in dem Gespräch: „Es darf nicht dazu kommen, dass man den Bestand von Feuerwehren gefährdet, nur weil man kein neues Fahrzeug kaufen kann. Die Kommunen haben selbst vor Jahren einen Investitionsstau in dreistelliger Millionenhöhe festgestellt. Auch in guten Jahren ist es nicht gelungen, diesen Stau abzubauen.“

Staatssekretär Klaus-Dieter Fritsche vom Bundesministerium des Innern war nicht nur der erste offizielle Besucher auf dem Gemeinschaftsstand des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und seiner Mitgliedsorganisationen auf der Weltleitmesse Interschutz. Er war auch einer der ersten Besucher überhaupt und betrat pünktlich zur Eröffnung der Messe

die Halle 1. DFV-Präsident Hans-Peter Kröger führte Fritsche über den Stand und erläuterte ihm das Konzept: „Wir wollen Feuerwehr facettenreich in all ihrer Vielfalt darstellen.“

Vielfalt: Zur Integration müssen sich beide Seiten bewegen

Ein zentrales Thema in den Gremien des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF) ist die Vielfalt der Feuerwehrmitglieder. Ziel ist es, möglichst vielfältige Zielgruppen wie weibliche Feuerwehrmitglieder oder Migranten für das Ehrenamt zu gewinnen. In verschiedenen Projekten wie etwa „Frauen am Zug“ oder „Unsere Welt ist bunt“ wurden Ergebnisse entwickelt, die den einzelnen Feuerwehren vor Ort als Leitplanken und Entscheidungshilfen dienen können.

Der Kongress „Vielfalt in der Feuerwehr“ befasste sich anlässlich des 28. Deutschen Feuerwehrtages mit den Themen Migration und Integration. Zbigniew Kozlowski von der Feuerwehr Berlin-Hellersdorf berichtete von mehreren Einsätzen in seinem Bereich, bei denen es zu tödlichen Verletzungen kam. Diese Todesfälle wären nach seinen Worten zu vermeiden gewesen, wenn ein sprachkundiger Feuerwehrangehöriger im Einsatz gewesen wäre, der die in Gefahr geratenen Personen in ihrer Muttersprache hätte ansprechen, beruhigen und zum Bleiben in der sicheren Wohnung überreden können. So öffneten die ausländischen Mitbürger die Wohnungstür und versuchten, durch das völlig verqualmte Treppenhaus zu fliehen, was sie nach wenigen Atemzügen mit ihrem Leben bezahlen mussten.



Aber nicht nur der Aspekt der Rettung, sondern auch die demografische Entwicklung insgesamt sollte die Feuerwehren veranlassen, über neue Formen der Mitgliederwerbung nachzudenken. Jeder fünfte Einwohner der Bundesrepublik hat inzwischen einen Migrationshintergrund. Vergleichbare Mitgliederzahlen finden sich jedoch nicht in den Feuerwehren und auch nicht in den Jugendfeuerwehren wieder. Hüseyin Yilmaz (Foto), stellvertretender Vorsitzender der Türkischen Gemeinde

in Deutschland, wies in seinem Impulsvortrag darauf hin, dass Menschen mit Migrationshintergrund sehr gute Netzwerker seien. Egal welcher Nationalität, seien Gruppenbildungen und gegenseitige Hilfe völlig normal. Wenn hier eine Bewegung stattfinden solle, müssten die Bedürfnisse der Migranten erkannt und auch befriedigt werden, wenn man Erfolg haben wolle.

Ludwig Sauer von der Freiwilligen Feuerwehr Wiesloch (Baden-Württemberg) verfügt über gute Erfahrungen mit Migranten und unterstreicht, dass die Leiter der Feuerwehren mit der Integration nicht überfordert werden dürfen. Es müssten seitens des DFV oder der DJF Konzepte entwickelt werden, die praxistauglich und auch leicht umzusetzen sind. In diesem Zusammenhang wies Cornelia Andree vom DFV auf eine CD mit einem Schulungsprogramm hin, die beim DFV angefordert werden kann. Diese ist Ergebnis des Leonardo da Vinci-Projekts der Europäischen Union für mehr Vielfalt in der Feuerwehr, an dem sich der Feuerwehrverband aktiv beteiligt hat.

Kritisch wurde die Entwicklung und Auflegung immer neuer Projekte und die daraus folgende Beantragung von Fördergeldern im Plenum gesehen. Die finanzielle Unterstützung sollte lieber in die Validierung der Ergebnisse bisheriger Projekte in der Praxis gelenkt werden, um für andere Feuerwehren zur Verfügung zu stehen. Auf nationaler und internationaler Ebene stünden genug gute Ideen zur Verfügung, so dass man „die Welt nicht jedes Mal wieder neu erfinden“ müsse.

Allen Beteiligten sollte klar sein, dass Menschen mit Migrationshintergrund nicht von sich aus in die Feuerwehrhäuser kommen. Sie müssen auf der einen Seite aktiv angesprochen werden, und auf der anderen Seite bei ihren ethnischen Besonderheiten abgeholt werden,

um eine erfolgreiche Integration zu erzielen. „In diesem Prozess darf sich kein Beteiligter verbiegen, sondern jeder sollte die Bedürfnisse der anderen kennen, um ihnen auf dem Weg ein Stück entgegen zu kommen“, erklärte abschließend Orhan Bekyigit, Fachberater Migration des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Integration ist nicht neu, aber heute reden wir darüber



Unter der Überschrift „Natascha und Achmed“ haben am Montag kompetente Experten auf der DFV-Bühne der INTERSCHUTZ in Halle 1 über die Integration von Bürgern mit Migrationshintergrund in die Jugend- und Freiwilligen Feuerwehren diskutiert. Ricarda Lange, Integrationsbeauftragte des Kreises Offenbach, machte deutlich, dass es wichtig sei, auf Migrantinnen und Migranten aktiv zuzugehen. Die Feuerwehrangehörigen Orhan Begyigit und Cansin Can ergänzten und berichteten von ihren Erfahrungen. Für die Feuerwehren wurde der Auftrag formuliert, auf Organisationen von Migranten und inländische Medien für Migranten, zum Beispiel in Deutschland erscheinende Ausgaben ausländischer Zeitungen, zuzugehen, um verstärkt in ihrer Muttersprache Ziele, Aufgaben und Chancen der Mitarbeit in Jugend- und Freiwilligen Feuerwehren zu vermitteln.

30 Minuten mit ... dem DFV-Technikteam

Mehr als 150.000 Feuerwehrangehörige machen Leipzig während des 28. Deutschen Feuerwehrtages zur Feuerwehr-Hauptstadt. Für ein solches Großereignis unerlässlich sind die Menschen hinter den Kulissen, die kleinen und großen Rädchen der Organisation. In loser Folge stellen wir Ihnen in den folgenden Tagen einige dieser Personen vor und begleiten sie für 30 Minuten auf Aktionsmeile und Messestand, bei Wettbewerb und Zeltlager.

Eine Kaffeemaschine, ein bisschen Obst und Cookies, ein Telefon, zwei Funkgeräte, jede Menge Laptops, mehrere Kisten mit Kabeln und zwei „Schnell-Einsatz-Roller“ – so in etwa muss man sich die Schaltzentrale des DFV-Technikteams auf der Interschutz in Leipzig vorstellen. Fern vom Trubel der Messe und des Deutschen Feuerwehrtages haben sich drei ehrenamtliche Helfer im Congress Centrum Leipzig ihr kleines Domizil eingerichtet, von dem aus sie jederzeit in der Lage sind, schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen bei kleineren oder auch größeren Problemen mit PCs, Internet-, Netzwerk- oder Drahtverbindungen.

Meine halbe Stunde mit Michael Plahusch im Dienste von Bits und Bytes, Servern und Switches, Datenbanken und Passwörtern gestaltet sich als Zickzackkurs durch Messehallen und Besprechungsräume. Zum „Ausrückbereich“ des Technikteams zählen der Messestand des Deutschen Feuerwehrverbandes und der Deutschen Jugendfeuerwehr, sowie das rückwärtige Pressezentrum. Hinzu kommen die EDV-Probleme einzelner Funktionsträger, die spontan nebenher gelöst werden müssen. „Eigentlich fehlen uns nur noch Blaulicht und Martinshorn an den Kickboards“, meint Michael, als zum zweiten Mal in den ersten 15 Minuten das Telefon klingelt und er sich auf den Weg ins Pressehaus macht – die Internetverbindung will nicht mehr... mal wieder. Kurz zuvor mussten die Internetterminals auf dem Messestand, die dem Besucher das Versenden von elektronischen Grußkarten ermöglichen, neu angemeldet werden. Das „Internet-Problem“ löst sich dann quasi von selbst: Die Mittagspause, in der unzählige Mitarbeiter der Messe denselben Zugang nutzen, ist vorbei und schon flitzen die Daten wieder schneller von A nach B. Schön, wenn es immer so einfach wäre.

Pausen? „Ja, die gibt es“, wird mir versichert. Man könne sie bloß nicht planen, man nehme, was man kriegen könne. Trotz aller Hektik hat der Einsatz aber auch positive Sei-

ten. So können die DFV-Techniker zwei Digitalfunkgeräte von Motorola exklusiv testen – ein Umstand, um den sie mit Sicherheit deutschlandweit Feuerwehrangehörige beneiden.

(Gabriele Plahusch)

Veranstaltungsausblick für Dienstag, 8. Juni 2010

9.30 bis 16.30	Workshop „Hilfe für Helfer“ / Messe / CCL MZF 1
11.00 bis 12.00	Talkrunde der DJF „Was heißt denn hier behindert?“ / Messestand DJF Halle 1
14.00 bis 15.30	Eröffnungsrundgang Feuerwehr-Aktionsmeile / Haupteingang Rathaus
15.00 bis 18.00	Feuerwehr-Konferenz Europa / CCL Saal 2
18.00 bis 21.00	Internat. Abend DFV-Stand (auf Einladung) / DFV-Stand Halle 1

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.feuerwehrverband.de/newsletter direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse können Sie dort ebenfalls direkt einvoehmen.

Herausgeber und Adresse für Feedback:

Deutscher Feuerwehrverband

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Verantwortlich:

Silvia Darmstädter (Pressereferentin)

Telefon (0170) 47 56 672

E-Mail darmstaedter@dfv.org

Website www.feuerwehrverband.de